

Hörn

2 Bl.

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1219

Bremen - Horn 40.

21. Dezember 1907.

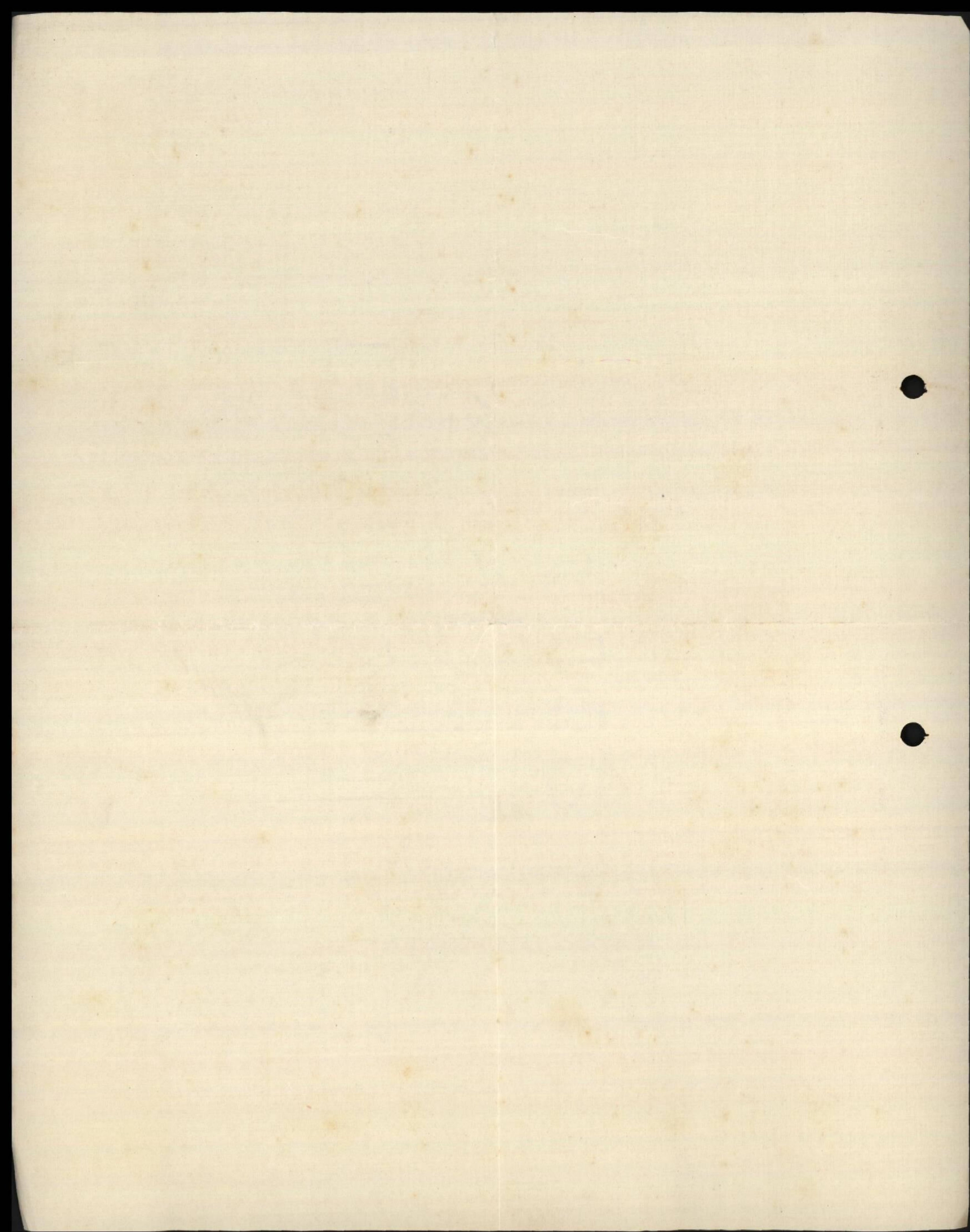
Lieber Herr Doktor !

Vielen Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen, ich freue mich auf Ihren Bö^{le}aufsatz und übersende Ihnen heute mit der Bitte um Nachsicht die dürftigen Kinder meiner kärglichen Muse, in einem gebundenen Exemplar für Sie und einem Rezensionsexemplar für die Frankfurter Zeitung, was ich Sie freundlichst bitte in die Hände des in Frage kommenden Herrn in meinem Namen überlegen zu wollen.

Beste Weihnachtswünsche

Ihr ergebenster !

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. Meyer', written in a cursive style with a long, sweeping flourish extending to the right.



Bremen - Horn 40.

23. Dezember 1907.

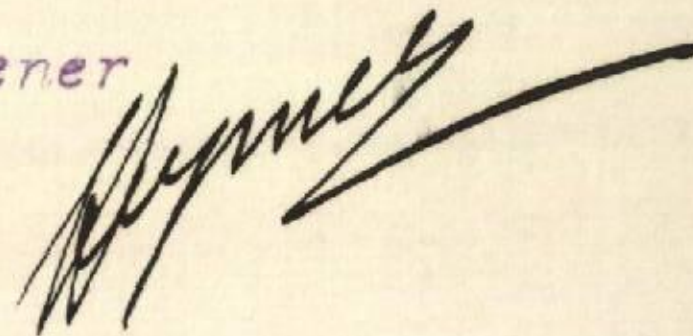
Lieber Herr Doktor !

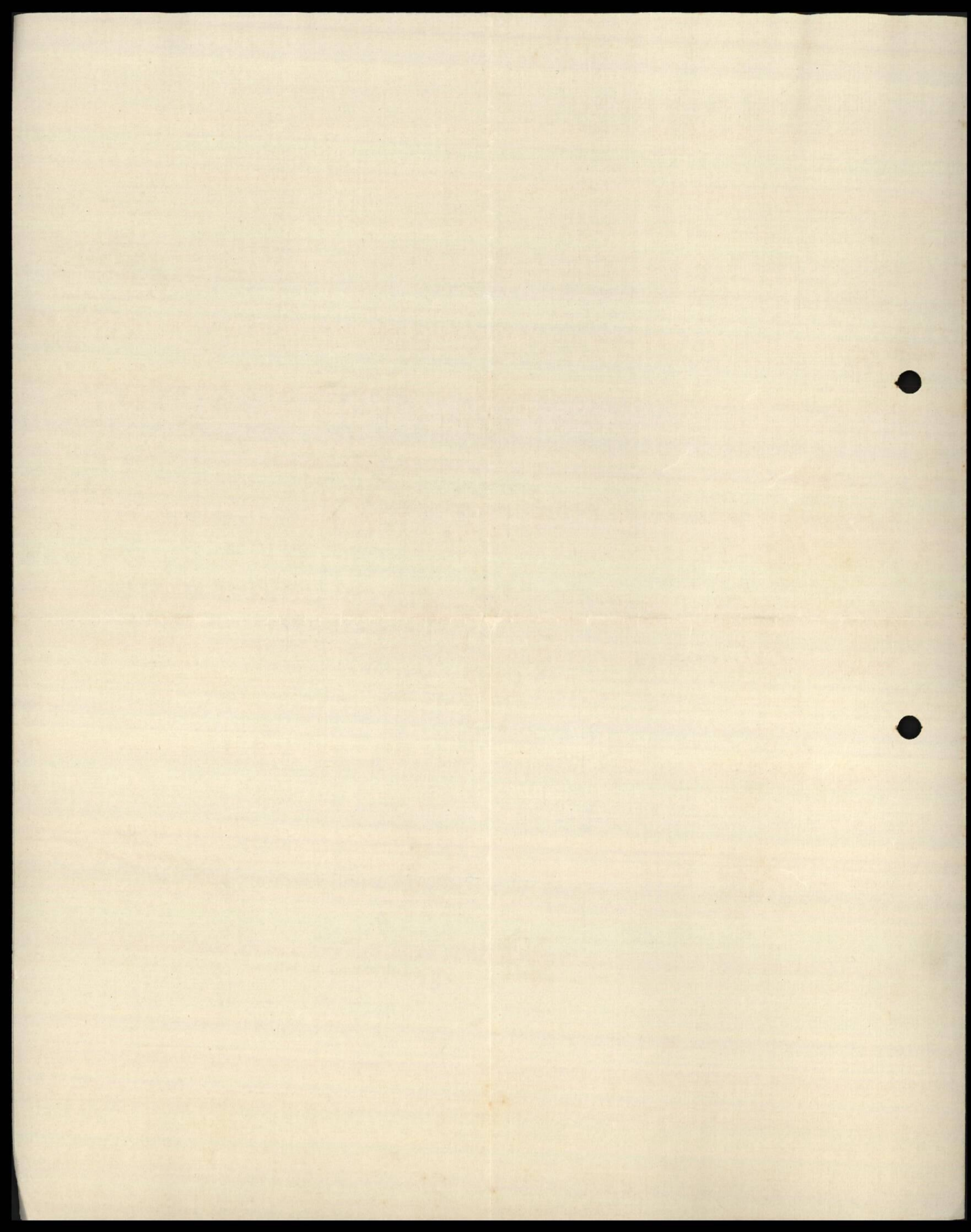
Heute ganz kurz eine rein geschäftliche Bemerkung:
Mitte Januar wird hier das Verkaufslokal der Vereinigten Werk-
stätten eröffnet und liegt es uns sehr daran, wenige aber die
wichtigsten Vertreter der deutschen Kunst ^{nur} hier zu sehen. Würden
Sie sich entschliessen können, dazu herüber zu kommen ? Die Reise
ist ja nicht weit und 1 - 2 Tage würden genügen die neue Gründung,
sowohl wie die älteren Kunsttaten Bremens zu besichtigen. Um die
Sache rein geschäftlich zu betrachten, teile ich Ihnen mit, dass
das hiesige Unternehmen selbstverständlich die Kosten der Reise
und des hiesigen Aufenthalts tragen würde und dafür eine Summe
von Mk. 150.-- disponibel gemacht werden. Dies rein sachlich.

Für Ihren liebenswürdigen Brief sage ich Ihnen meinen
verbindlichsten Dank und hoffe nur noch einmal, dass Sie hierher
kommen. Weiter sage ich nichts.

Mit besten Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. Meyer', written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.



1
Sonnenzug

Heute Dr. Wier

Wahr zu dem das Werk
bestimmt mit den Randglossen dieses
Jahres. Warte im heiligen Abend
des G. A. gelesen?

Wahr zu dem das Werk
bestimmt mit den Randglossen dieses
Jahres. Warte im heiligen Abend
des G. A. gelesen?

Si mit spät di finanzielle Seite
in große Rolle. Er könnte meinen,
ist es darum so hinter der Sache
her.

Aber die Sache ist doch zu
empfindend, als dass sie wieder hin-
gehen dürfte.

(Lassen Sie doch Mark, er sei
mit dem Randfloss selbst getroffen)

W
W

Manuskript 12/
11x

alle Vorträge bestimmen kann?

In hochachtungsvoller Verehrung

Wm. Röntgen

Ihr erhabener Herr Direktor

Ein unglücklich Dingenschick
hat mich nach Göttingen verbannt.
Da ich zu bei meinem Besuch nicht
auftrag und heute eingetroffen habe,
muss ich Ihnen schriftlich davon Kennt-
nis geben. Doch denke ich alle
14 Tage herüberzukommen und
dass mir wohl glauben, zu davon

einmal aufzusuchen. Nur eine Frage
noch zu vor.

Wollen Sie an meinen Goethe vor-
trägen auch so noch teilnehmen?

Ich wäre gern bereit, zu ihnen
zu kommen, einmal es mit wahrer Lust
um 6, höchstens 8 Abende handelt, muss
freilich erst noch abwarten, welche Abende
mir zur Verfügung stehen werden.

Die Reihe Wertheims liess ich
wohl tüchtig zur Vorbereitung noch
ausnutzen, und das Material der
Bilder glaube ich so ziemlich

beieinander zu haben. Als Plan habe ich
mir bis jetzt zuerst gesetzt, mit
dem Frankfurt der jungen Goethe
und dem Frankfurter Goethehaus
zu beginnen; in einen Abend der
Moderne zu behandeln; dann Weimar
zu zeigen; mit Goethe an zwei Abenden
nach Italien zu wandern und wieder
mit Weimar, ev. noch mit Goethes
Verhältnis zu einzelnen Künstlern
oder einzelnen Epochen (Antike; Renaissance
u. s. f.) zu schließen.

Darauf ist vom nächsten Besuche
erwarten, damit ich ev. die Bilder der